

alle Zeiten in der Geschichte der Mathematik glänzen werden: Lejeune-Dirichlet und Riemann. — Nicht minder hervorragend ist die Wirksamkeit Jacobi's in Königsberg, der durch seine zahlreichen Arbeiten fast alle Theile der Mathematik gleichmäßig bereichert hat. Nicht weniger bedeutsam als durch seine Schriften hat Jacobi durch seine Lehrthätigkeit gewirkt, in der ihm Bessel und Neumann würdig zur Seite standen. Durch die Begründung des mathematisch-physikalischen Seminars zu Königsberg, welches Jacobi gemeinschaftlich mit Neumann leitete, ist er als der Stifter einer eigenen mathematischen Schule zu betrachten, aus welcher ein großer Theil der hervorragendsten Mathematiker der Gegenwart hervorgegangen ist, wie Hesse (+ 1874), Borchard (+ 1880), Aronhold, Clebsch (+ 1872) u. A. Die neuerdings begonnene Herausgabe seiner Vorlesungen durch die Akademie der Wissenschaften zu Berlin wird noch unschätzbare Ergebnisse seiner Forschungen, die bis dahin nur dem kleinen Kreis seiner Zuhörer bekannt waren, allgemein zugänglich machen. Nach Jacobi's Uebersiedelung nach Berlin wurde diese Lehrthätigkeit in Vorlesungen und im Seminar durch seinen Schüler *Nichelot* in einer des Meisters würdigen Weise fortgesetzt. — Nächst Göttingen und Königsberg ist auch Berlin eine hervorragende Pflanzstätte für die mathematische Wissenschaft in Lehre und Schrift. Der alte Ruhm der Akademie, in welcher Friedrich der Große schon die hervorragendsten Gelehrten zu vereinigen wußte, ist nicht verblichen, und an der noch jungen Berliner Universität hat seit Dirichlet's und Jacobi's Zeiten das mathematische Studium einen bedeutenden Aufschwung genommen. Die dort thätigen Lehrer, Kummer, Weierstraß, Kronecker, gehören auch jetzt zu den Zierden der Wissenschaft. Noch erwähnen wir den in Berlin wirkenden Schweizer Mathematiker *Jacob Steiner* (+ 1863), *Möbius* in Leipzig (+ 1868), *v. Staudt* in Erlangen, *Plücker* in Bonn, welche vorzugsweise das Feld der Geometrie bebauten und durch neue Methoden bereicherten.

Dirichlet  
1805—59.  
Riemann  
1826—66.  
Jacobi  
1804—51.

Nichelot  
1808—1875.

Astronomie.

Es ist oben hervorgehoben, von welchem entscheidendem Einfluß die theoretischen Arbeiten von Gauß auf die Entwicklung der Astronomie waren. Aber auch die fortschreitende Kunst der Beobachtung und der Handhabung der Instrumente, die durch alle Hilfsmittel der Technik vervollkommneten Fernrohre, unter denen sich die von *Fraunhofer*, *Repsold* u. A. besonders auszeichnen, haben der Himmelskunde ein bedeutsames neues Material zugeführt. Sie haben uns eine große Zahl neuer Weltkörper und neuer Vorgänge im Himmelsraume kennen gelehrt, deren genaue Erforschung und Erklärung eine große aber schwierige und mühevolle Aufgabe der Theorie ist, deren Lösung ein geordnetes angestregtes Zusammenwirken der Astronomen und Mathematiker erfordert. Die tiefsten Spuren hat die Thätigkeit *F. W. Bessel's* hinterlassen, welcher mit gleichem Talente und gleichem Erfolg die theoretische wie die praktische Seite der Astronomie bebaute. Bessel war in Minden geboren und wurde von seinem Vater für den Kaufmannsstand bestimmt. Dem inneren Drange folgend, hat er sich

Bessel  
1784—1846.